



**Waldbiodiversität**

# Naturwaldreservate schaffen

Informationen für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer

Amt für Wald und Naturgefahren

Dezember/2022



# In die Zukunft investieren

---

Als Waldbesitzerin oder als Waldbesitzer können Sie mit einem Naturwaldreservat einen Ort schaffen, der ein Zuhause für viele seltene Tier-, Pflanzen- und Pilzarten bietet. In einem Naturwaldreservat entwickelt der Wald in seinem eigenen Tempo vielfältige Lebensräume – und das wiederum ist eine Grundlage für ein gesundes und anpassungsfähiges Ökosystem. Der Kanton Bern unterstützt Sie mit einem attraktiven Förderbeitrag.

---

## Das Wichtigste in Kürze

### **Was ist ein Naturwaldreservat?**

In einem Naturwald wird der Wald nicht bewirtschaftet, sondern bewusst sich selber überlassen. Durch eine Vielzahl an natürlichen Prozessen bildet sich über die Jahre ein reichhaltiges Mosaik unterschiedlicher Lebensräume: alte Bäume mit Höhlen, Lichungen und viel Totholz durch umgestürzte Bäume. Solche Naturwerte können sehr schnell oder über lange Zeit hinweg entstehen. Beispielsweise vergehen Jahrzehnte, bis Fledermäuse in ein altes Spechtloch einziehen. Auch die Menschen haben weiterhin ihren Platz: Sei es für einen erholsamen Spaziergang, für das Sammeln von Pilzen oder für die Jagd – im Naturwaldreservat gelten dieselben Regeln wie im übrigen Wald.

### **Eignet sich mein Wald als Naturwaldreservat?**

Idealerweise weist Ihr Wald eine Fläche von 20 Hektaren oder mehr auf und beherbergt bereits heute viele alte Bäume. Aber auch kleinere und relativ junge Wälder ab fünf Hektar können sich eignen, beispielsweise an feuchten Standorten. Falls Ihr Wald unmittelbar von einem Naturereignis wie Sturm, Überschwemmung oder Trockenheit betroffen ist, kommt

ein Naturwaldreservat ebenso in Frage – sofern die abgestorbenen Bäume auf der Fläche bleiben.

### **Wozu verpflichte ich mich bei einem Vertragsabschluss?**

Sie erklären sich einverstanden, Ihren Wald mindestens 50 Jahre lang nicht zu bewirtschaften und eine natürliche Entwicklung zu ermöglichen.

### **Welche Unterstützung erhalte ich für mein Naturwaldreservat?**

Der Kanton bietet Ihnen einen attraktiven Förderbeitrag in Form von Hektarbeiträgen. Diese werden individuell berechnet – Basis bilden eine Einschätzung des Naturwerts sowie die Lage der Waldfläche. Gerne machen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot. Bei Interesse wenden Sie sich an Ihre Revierförsterin bzw. ihren Revierförster.



Die Larven des Purpurbocks entwickeln sich in abgestorbenen Ästen von Laubbäumen.

## Häufig gestellte Fragen

### **Weshalb sind Naturwaldreservate wichtig?**

Ausgehend von Naturwaldreservaten können anspruchsvolle Arten andere Landschaftselemente besiedeln; dort stärken sie die natürlichen Netzwerke. Beispielsweise versorgen in artenreichen Wäldern mehr unterschiedliche Pilzarten die Bäume mit Nährstoffen und machen sie so stabiler gegenüber Störungen. Zudem baut ein hoher Totholzanteil die Humusschicht auf und fördert damit die Wasserspeicherkapazität des Bodens. Dass die meisten holzbewohnenden Arten überleben können, müssen 30 bis 50m<sup>3</sup> Totholz pro Hektare vorhanden sein.

### **Wie wirken sich Naturwaldreservate auf die Forstschutzsituation aus?**

Die Artenvielfalt und somit die Förderung von Naturwaldreservaten trägt zur natürlichen Krankheits- und Schädlingsbekämpfung im Wald bei. Sollten sich jedoch in einem Naturwaldreservat Borkenkäfer stark vermehren und umliegende Wälder bedrohen, kann die Waldabteilung Massnahmen zur Bekämpfung anordnen.

### **Trockenheit, Wind & Co: Naturereignisse im Wald**

Wald bedeutet ein intensives Miteinander von unzähligen Lebewesen und ein ständiges Anpassen an die aktuellen Umweltbedingungen. Meist läuft dies langsam und nicht sichtbar ab, aber es umfasst auch augenfällige Prozesse: Naturereignisse wie Windwurf oder Trockenheit ermöglichen – genauso wie auch ein Borkenkäferbefall – die natürliche Erneuerung des Waldes und schaffen gleichzeitig eine grosse Vielfalt an Holzlebensräumen.

## **Können in einem Naturwaldreservat weitere Projekte realisiert werden?**

Das AWN fördert in Naturwaldreservaten keine anderen Massnahmen. Wenn ein Vorhaben den Reservatszielen nicht entgegensteht, sind jedoch Projekte mit Dritten möglich. Sie können zum Beispiel eine CO<sub>2</sub>-Zertifizierung oder einen Naturlehrpfad umsetzen. Auf jeden Fall sollten Sie frühzeitig mit allfälligen Partnern abklären, welche Bedingungen diese stellen.

## **Wer ist in einem Naturwaldreservat für die Sicherheit der Waldbesuchenden verantwortlich?**

Waldbesucherinnen und Waldbesucher betreten das Naturwaldreservat wie auch den übrigen Wald grundsätzlich auf eigene Gefahr. Sind Mensch- und Sachwerte gefährdet, kann die Waldabteilung Massnahmen anordnen.



Der seltene Sparrige Rauhkopf wächst in alten Buchenwäldern.



Baumhöhlen und -spalten bieten im Sommer der Mopsfledermaus Unterschlupf.

**Entdecken Sie mehr von der Vielfalt im Wald**  
[www.be.ch/waldbiodiversitaet](http://www.be.ch/waldbiodiversitaet)

---

**Ihr/e Revierförster/in**  
[www.be.ch/foerstersuche](http://www.be.ch/foerstersuche)

Wirtschafts-, Energie-  
und Umweltdirektion  
Amt für Wald  
und Naturgefahren

Laupenstrasse 22  
3008 Bern  
+41 31 633 50 20  
wald@be.ch

---

Gestaltung und Illustration: Mansing Tang, Format M  
Purpurbock: Beat Wermelinger; Sparriger Rauhkopf: Laurent Francini;  
Mopsfledermaus: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)